

Außerirdische jubeln laut

Finalisten der Tanztage zeigen Choreographien auf hohem Niveau. Bernd Uhlen wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet



Die Nicodamons hatten Heimvorteil: Mit ihrer tanzbaren TV-Schau, in der sie imaginär durch das Fernsehprogramm zapften, begeisterten sie.

Fotos: WAZ, Stephan Eickershoff

Fabienne Piepiora

Alle, die nicht an Außerirdische glauben, wurden am Sonntagabend im Theater am Marientor eines Besseren belehrt. Die Gruppe „Shuffled“ hatte sich für ihre Jazzdance-Choreographie, die sie im Tanztage-Finale präsentierte, das Lied „vom selben Stern“ ausgesucht und sich deshalb in rote, blaue und grüne Weibchen verwandelt. Kostümbildnerin Miryam van Meegen hat alleine zwei Tage an den Mützen gewerkelt, um sie so außerirdisch wie möglich zu gestalten. „Wir wollen eine besonders gute Ausstrahlung und Präsentation auf ihrem Level belohnen“, erklärte die Jury, warum die Gruppe außer

der Reihe prämiert wurde. „Wir haben uns den Pokal noch gar nicht angeschaut, ich finde schon die Worte der Jury toll“, erklärt Heike Plaßmann noch ganz überwältigt. Sie und die anderen Mädels haben früher Turniere getanzt und 2005 ein privates Ensemble gegründet. Keine Frage, die Messlatte für Inszenierungen und Kostüme liegt seit diesem Auftritt hoch.

„Das Niveau ist in den einzelnen Sparten sehr unterschiedlich. Die Kindergruppen sind in diesem Jahr besonders stark“, betont Diana Miebach von der Agentur „Up to dance“, die bei diesen Tanztagen die künstlerische Leitung übernommen hat. Früher saß sie mit in der Jury. Ihren kriti-

schen Blick hat sie nicht abgelegt.

Noch etwas außer Atem nach ihrem Auftritt sind die Mädels der Gruppe „Werjovochka“. Der Name klingt russisch – und steht auch für ein

nen russischen Folklore-Beitrag. Allerdings hat nicht eine Tänzerin russische Wurzeln. „Wir wollten mal etwas anders machen“, erzählt Amelie Fürst und findet die schnellen Arm- und Beinbewegungen „ganz

schön kraftraubend“. Auf einer Nebenbühne verfolgen sie via Leinwand die anderen Finalisten. Immerhin haben sie es aus 435 Ensembles unter die letzten 27 geschafft.

Außer Konkurrenz wird Bernd Uhlen für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Der ehemalige Organisator hat die Tanztage seit ihrer Gründung begleitet – nun hat er sein Hobby zum Beruf gemacht und filmt die Beiträge. Gerührt betrat er die Bühne. Und auch nach vielen Jahren gab es für ihn noch Überraschungen. Zum ersten Mal hat ein Teilnehmer auf der Bühne einen Heiratsantrag bekommen.



„Shuffled“ sahnnten für das beste Kostüm ab.

ONLINE Fotostrecke auf www.derwesten.de/duisburg

DIE ERGEBNISSE

Folkloregruppe ist Gesamtsieger 2009

Die Gewinner der Tanztage 2009 stehen fest. Spartensieger Jazz/Modern ist die Gruppe „Black Jewels“ (Coesfeld). Die „Chicas Flamencas“ (Köln/Bohn) sind Spartensieger im Bereich Oriental/Folklore. Im Bereich „Street/Videoclip“ überzeugten „Cologne Creatures“ (Köln). „India Arie“ (Düsseldorf) gewinnt in der Kategorie „Bühnentanz“. Hip-Hop-Sie-

ger darf sich die Gruppe „MoveStory“ aus Bergkamen nennen. Spartensieger „Kids“ wurden „TielKieler Second“. Es war ein Durchmarsch für das weitgereiste Ensemble. Die United B-Boys aus Krefeld begeisterten als Teens-Breakdancer. Gesamtsieger ist das Folklorensemble aus Rudolfstadt. Mit 95 Punkten heimsten sie die meisten Zähler ein.



Black Jewel überzeugten die Jury.



Organisator Tim Rößler.